

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

263 (8.11.1896) II. Blatt

Ausgabe:
Wöchentlich zweif. mal.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2
Mark 80 Pf., durch die Post
ohne Zustellgebühr 2 Mark
50 Pf. Vorauszahlung.

Radische Landeszeitung.

Redaktion und Expedition: Dirschstraße 2.

Telephonanschluß Nr. 401.

Zustellgebühren:
Die Postgebühren
über deren Raum 20 Pf.
im Reklametheile 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenutzte Briefe
werden nicht aufbe-
wahrt und können nachträglich
Honorar-Ansprüche
Beträchtigung finden.

Nr. 263. II. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 8. November

1896

Vom Tage.

Karlsruhe, 7. Novbr.

Die Politik der Woche

zeigte sich fast ausschließlich befehligt von dem Streit, den die Enthüllungen in den „Domb. Nachr.“ entfesselt haben. Selbst die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten, der wir in Deutschland doch ein hervorragendes handelspolitisches Interesse entgegenbringen, ganz abgesehen von der Anteilnahme, die durch die Millionen von Landsleuten bedingt ist, welche wir in der großen Republik des amerikanischen Kontinents haben, selbst die Frage, ob der Silbermann Bryan oder der Freund „guten Geldes“, Mac Kinley, den Sieg davontragen werde, trat einigermaßen zurück hinter den Schaupiel, das die Volksseele wieder von Grund aus aufwühlend, in Deutschland sich darbot. Fast schien es, als sollte die Verehrung des großen Staatsmannes, die für alle Zeiten ein buntes Blatt im Buche der deutschen Geschichte bilden wird, eine Neuauflage erleben. Es blieb aber glücklicherweise bei einem kurzen Anlauf dazu. Was objektiven Beurteilern der „Enthüllungen“ und Kennern der Volksseele von vornherein nicht zweifelhaft war, trat ein. In Österreich wie in Italien sah man, sobald das erste etwas unangenehme Gefühl der Ueberzeugung überwunden war, ein, daß Deutschlands Verhältnißverhältnis mit Rußland dem Dreieck nicht zuwiderliefe, sondern die Friedensgarantien nur verstärkte, und in Deutschland selbst, das durch die Bismarck'sche Staatskunst überhaupt gegen jeden Wechsel durch doppelte Versicherung geschützt war, ging trotz einer fast unheimlich geschäftigen Unternehmung, der professionellen Bismarckfeinde durch einige übertriebene Dfiziöse immer machtvoller die Bewegung für den getreuen Eckart des Reiches durch alle Gauen des Vaterlandes und die Gegner des Gewaltigen sitzen, wie schon so oft, wieder glücklich im Frohsinn, in dem sie ruhig weiter quaken mögen.

Auch in den Vereinigten Staaten ist der große Streit der letzten Woche, oder vielmehr der letzten Wochen und Monate, entschieden. Die Republikaner haben gesiegt und ihr Erbherr, Mac Kinley, wird am 2. Dezember als Präsident zweifellos gewählt werden. Das hervorzuhebenste Merkmal dieses Präsidentenampes war die völlige Verwirrung und Vermengung der Parteien infolge der wirtschaftlichen Frage, ob Silber oder Gold. So hat Mac Kinley seinen Sieg nicht der republikanischen Partei zu danken, sondern, wie er selbst anerkennt, der Vereinigung aller guten Bürger und Patrioten. Für ihn stimmten auch die Golddemokraten, für ihn traten die Deutschen fast geschlossen ein. Daß eine neue Mac Kinley-Bill zu erwarten sei, braucht man hiernach in Europa kaum zu befürchten. Die Haltung der amerikanischen Presse und Neuerungen von Mac Kinley selbst sprechen gleichfalls gegen eine solche Möglichkeit. Weitere Wahlen sind in Ungarn und in Desterreich angekündigt worden, hier zum Reichstag, dort zum Landtag. Die liberale Mehrheit im ungarischen Reichstag ist erheblich vergrößert, die österreichische Agrarpartei gesplittet, ihr Führer unter den Unterlegenen. Die neugebildete ultramontane Partei ist knapp 2 Duzend Mandate stark, was die ultramontane Partei auf Wahlminderheiten zurückführt. Der Kampf darüber ist groß und findet auch in den deutschen Centrumsblättern Widerhall, soweit diese neben den Beringsimpfungen Bismarck's noch Raum für Anders haben. Allein man weiß, daß in Ungarn intra et extra gesündigt wird und daß die ultramontane Partei nicht minder stupplos in der Wahl ihrer Mittel zu Werke ging, als die herrschende liberale. In den „interstanten“ Ländern sind solche Dinge nun einmal an der Tagesordnung. Im österreichischen Landtag sind in Zukunft die Antisemiten und Christlichsozialen in der großen Mehrheit. Eine neue Partei, die sozialpolitische, hat in der Hauptstadt Wien 3 Kandidaten durchgebracht, darunter den in Baden bekannten Professor v. Philippovich, der bis vor einigen Jahren der Universität Freiburg angehörte. Ob die neue Partei, welche die Massen wieder für den Liberalismus gewinnen will, dauernde und größere Erfolge erzielt, muß die Zukunft lehren.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 6. Nov. Wie schon mitgeteilt, wurde Arton wegen Unterschlagungen indessen der Epimantgesellschaft zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. In der Verhandlung versicherte der Verteidiger Artons, daß letzterer, wenn die Aburteilung wegen der Panama-Affäre gestattet würde, nicht allein auf der Anklagebank sitzen werde. Für die Unterjagung, deren Eröffnung bevorsteht, werden wir aus England Beweise kommen lassen, die dort an einem sicheren Orte vorzulegen sind. Diese Enthüllungs-Ankündigung rief in der Zuhörerschaft begeisterte Weise eine lebhafteste Bewegung hervor.

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 7. Nov. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht folgende telegraphische Mitteilung des Herrn Julius Raab:

Karlsruhe, 6. Nov. Ich erhalte soeben Kenntnis von der mich betreffenden Stelle Ihrer gestrigen Ausführungen. Ich bitte zu berücksichtigen, daß ich nicht der betreffende Raab bin. Ich war bereits zu jener Zeit, als J. Raab aus Berlin ausgewiesen wurde, im Jahre 1884 Sekretär des Landes-Ausschusses der badischen national-liberalen Partei und Redakteur der offiziellen Parteipresse, nachdem ich seit 1876 Redakteur der „Frankfurter Presse“, beziehungsweise des „Frankfurter Journals“ war. Von 1887 bis 1892 war ich Chefredakteur des national-liberalen „Mannheimer Journals“ und gleichzeitig Redakteur der offiziellen Parteipresse. Von 1892 bis Ende 1895 gab ich in Auftrage der badischen Regierung die „Badische Korrespondenz“ heraus, die seit 1895 mit der „Karlsruher Zeitung“ verbunden wurde, deren Chefredakteur ich seit dieser Zeit bin. Aus diesem Zusammenhang ist eine 24jährige, nationale Thätigkeit wohl ersichtlich. Ich war übrigens auch zu einer Zeit, wo es gefährlich schien, und viele der jetzigen Bismarckenthusiasten nicht zu sehen waren, stets mit Wort und Schrift gut bismarckig gesinnt und habe das auch am 23. März 1895 demiesen.

Damit scheint die Angelegenheit zunächst in befriedigender Weise aufgeklärt und der gestern in den „B. N.“ gegen Herrn Raab indirekt erhobene Vorwurf gegenstandslos zu sein. Auf die Lüge in dem von Herrn Julius Raab gegebenen Alibi legen wir kein Gewicht, da, wenn wir uns recht erinnern, Herr Raab um die fragliche Zeit, 1884-1887, Redakteur der damaligen „Kleinen Presse“ in Karlsruhe war. Wenn der „Beobachter“, der seit einiger Zeit beständig auf der Menfur für die Redaktion der „Karlsruher Zeitung“ steht, den „Berliner Neuesten Nachrichten“ gegenüber von „gemeiner Denunziation“ spricht, so ist dieser Ausdruck etwas stark. Der Redakteur der „Karlsruher Zeitung“ hat

es lediglich seinem von der „Allg. Zig.“ mit Recht getadelten Ueber-eifer und seiner brüsten Sprache in der Bismarckangelegenheit zuzuschreiben, wenn das Berliner Blatt, das von einem früheren Bismarckbeleidiger J. Raab wußte, die Frage erhob, ob derselbe identisch mit dem derzeitigen Redakteur J. Raab sei. War das der Fall, so lag ein Mißbrauch des amtlichen Blattes zu Privatweden vor, der vom größten öffentlichen Interesse war. Wir stellen also zum Schlusse nochmals fest, daß Herr Raab gerechtfertigt erscheint, aber eines möchten wir doch noch bemerken: Die Versicherung seiner „gut bismarckischen“ Gesinnung, mit der seine vorstehende Mitteilung schließt, nimmt sich angesichts seiner Leistungen in der neuesten Bismarckangelegenheit recht eigentümlich aus.

Mannheim, 7. Nov. In der letzten Sitzung des Stadtrats wurde mitgeteilt, daß das Großh. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 27. Oktober bekannt gegeben habe, daß zur Ausführung des Industrieausbauprojekts nach den vorgelegten geänderten Plänen die Genehmigung seitens der Regierung erteilt worden ist unter dem Vorbehalt, daß vor der Inauguration die Bebauung der Industrieplätze bew. vor der Inbetriebnahme der Lagerplätze an die Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues noch im Einzelnen vollständig ausgearbeitete Entwürfe für die Entwässerung, Wassererzeugung und Beleuchtung der Anlagen vorzulegen sind.

Mannheim, 7. Nov. In einer hier stattgefundenen Versammlung von Vertretern der Bürgerschaft, der Presse und der Vereine wurde beschlossen, das nächstjährige deutsche Tonkünstlerfest definitiv zu übernehmen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Oberbürgermeister Wed, der mitteilte, daß der Stadtrat vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses einen Garantiefonds von 15 000 M. bewilligt habe. Etwaige Fehlbeträge sind durch diesen Garantiefonds zu decken, während Ueberflüsse in die Kasse des Allgemeinen deutschen Musikvereins fließen. Das Musikfest wird in den Tagen vom 26. bis 31. Mai n. J. abgehalten. In dem Programm sind vorläufig vorgesehen: Ein geistliches Konzert, zwei andere Konzerte mit Chor und zwei Kammermusikaufführungen. Als Orchester wird das um etwa 30 Mann zu verstärkende hiesige Hoftheaterorchester fungieren, der Chor wird sich aus Gesangvereinen von Mannheim und Ludwigshafen zusammensetzen. In der Versammlung wurden zunächst folgende 7 Ausschüsse gebildet: Musikauschuß, Finanzauschuß, Propaganda-, Wohnungsauschuß, Vortrags-, Empfangsauschuß, Empfangsauschuß und Vergütigungsauschuß.

Freiburg, 6. Nov. Zu dem Leichenbegängnisse des Prof. Dr. Eugen Baumann hatten sich gestern außer den Professoren und Studentenvertretern (diese in Weichs mit Jochen) noch zahlreiche andere Leidtragende und sonst viele Besucher eingefunden. In der Vorhalle des Leichenhauses war der reich mit Kranzen geschmückte Sarg. Herr Stadtbürger Dr. Haenle verlas die Gedächtnisrede. In warmen Worten des Verstorbenen, der ein treuer Familienvater und eine Herde der hiesigen Hochschule und seiner Wissenschaft gewesen. Sein Andenken werde stets fortleben. Nachdem sodann der Zug am Grabe angekommen und der Sarg unter den üblichen Gebete verrentet war, ergriß Herr Geh. Rat Prof. Dr. Baumann den Namen des medizinischen Fakultät das Wort und gedachte in preisenden Worten der hohen Verdienste Prof. Baumanns um seine Wissenschaft und auch um die Heilunde infolge seiner wichtigen Entscheidungen. Seine Geistes-taat wird nicht verloren sein. Redner hebt sodann aber auch noch die menschlich schönen Seiten des Verstorbenen, seine Treue, Festigkeit und Gewissenhaftigkeit mit ehrenden Worten hervor. Er war ein vortrefflicher Gelehrter und Forscher, er war ein guter Mensch, sein Andenken wird ein gesegnetes bleiben. Namens der medizinischen Fakultät legt Redner zum Schluß einen Kranz am Grabe nieder. Dasselbe thut namens des Senats der derzeitige Prorektor, Herr Prof. Dr. Krieg und ein weiterer Lehrer der Hochschule.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Novbr.

Prinzessin Wilhelm hat sich heute Vormittag 11.42 Uhr nach Stuttgart begeben.

Die badische Archivkommission hat soeben ein neues Verzeichnis der Sammlung der Bilder, Karten und Pläne herausgegeben. Der Katalog weist insgesamt 3900 Nummern auf und giebt ein getreues Bild von dem Wachstum und der Reichhaltigkeit der städtischen Sammlungen. Von den Mitgliedern des badischen Fürstlichen Hauses sind jetzt 223 Bilder vorhanden, von nichtbadischen Fürsten und Fürstinnen über 100. Die Zahl der Bilder von Bürgern und Einwohnern der Stadt Karlsruhe beträgt nahezu 1000. Ingemein reichhaltig sind auch die Ansichten von Karlsruhe, von Bauten der Stadt, von denkwürdigen Ereignissen etc. Außerdem führt der Katalog eine Menge von Karten, Plänen, Entwürfen, von Werken der Kunst und des Kunstgewerbes auf. Das Verzeichnis ist in sehr übersichtlicher Weise mit laufenden Nummern versehen. Bei jedem einzelnen Gegenstand ist Alter, Schöpfer, Besitzer u. s. f. angegeben. Somit dürfte der Katalog für den Besucher der städt. Sammlungen einen willkommenen Führer bilden.

Die Ueberwindung des Landrabens bei der verlängerten Seitenstraße macht erfreuliche Fortschritte. Es ist ganz interessant, die Arbeiten zur Herstellung des Belongewölbes — ähnlich dem der Stadtgartenbrücke — zu beschreiben. Die Arbeiten werden von der Firma Dyerhoff u. Widmann hier ausgeführt; selbstverständlich sind fast ausschließlich italienische Arbeiter verwendet, weil Deutsche, die dieses Geld zu verdienen bereit wären, sich nicht finden.

Musikvereinsfest. Am nächsten Mittwoch hält Herr Redakteur Hardecker-Baden-Baden einen Vortrag über „Das Mädchen vom Verfall des deutschen Theaters“.

Am 5. Nov. sind: 580. Tierstück, von D. Holz in München. 581. Vogelstänger, von S. Mühlh. in München. 582. Abend, von A. Fint in München. 583. Wenn die Störche wiederkommen, von J. Schenker in München. 584. Landschaft, von M. Freytag in München. 585. Aus Italien, von A. Hoff in München. 586. An der Fiat, von K. Rettich in München. 587. Ein Kirchturm, von J. Kerstentiner hier. 588. Idylle, von J. Schimberger in München. 589. Füllung zu einem Kaminsänder, von H. Vogtman hier. 590. Genuesische Fischbarken, von Manuel Wieland hier. 591. Studien aus Rom und Trioli, von Hermann Wanner hier. 592. Sommernacht, von Max Frey hier. 593. Wallyala, von demselben. 594. 2 Architekturen, von H. Billing hier. 595. Mädchen aus dem Markgrafenlande, von H. Jffel hier (bleibt nur über Sonntag ausgestellt). 596. Capri, von Karl Böhm in München.

Baumwälderverein. Montag, den 9. November, findet im großen Rathssaal ein Vortrag des Herrn Dr. W. Kohlmeier-Berlin über „Beruf und Bildung der Frauen“ statt.

Am 5. d. Mts. wurde einer in einem Hause der Kronenstr. bediensteten Dienstmagd ihr Manfandenzimmer mit Nachschlüssel geöffnet und aus einem darin stehenden unverschlossenen Schrank 108 M. entwendet. — Einem Dienstmagd aus Hügelsheim wurde am 4. d. Mts. im Sitzungssaal der Großh. Strafkammer im Zuhörerraum ein Regenschirm im Werte von 4.80 M. entwendet. — In einem Hauseingang der Kaiser-allee wurde am 5. d. Mts. nachmittags einem Kaufmann ein getragener Winterüberzieher im Werte von 15 M. entwendet. — In der Kurze-straße wurde einem Zimmermeister in der Nacht vom 30. auf 31. v. Mts. an seinem angelegten Zimmerplatz ein Brettsäge losgerissen und eingestiegen und aus seiner in dem Zimmerplatz stehenden, unverschlossenen Werkstatt ein kleines Gemach im Werte von 20 M. entwendet. — Einer Verkäuferin wurde am 4. d. Mts. aus ihrer Verkaufsstube am ehemaligen Durlach'schen Thor eine goldene Damenuhr mit Ketten in einem Etui im Gesamtwerte von 30 M. entwendet. — Auf der Messe hat am Donnerstag Abend ein Maurer aus Söllingen einen Kaufmann aus Mannheim von seiner Verkaufsstube hinweg ein Portemonnaie im Werte von 1.60 M. entwendet und ein anderer Maurer, ebenfalls von Söllingen, war ihm dabei behilflich, weshalb beide verhaftet wurden. — Ein arbeits- und wohnungsloser Tagelöhner von Karlsruhe wurde wegen Zechbetrug und Schmähung verhaftet. — Am 31. v. M. hat eine Dienstmagd von Leopoldshafen eine in der Durlach'schen Straße wohnende Frau ihren Handkoffer mit Inhalt so lange zur Aufbewahrung übergeben, bis sie eine feste Stelle innehatte. Ein Tagelöhner von hier, der dieses wußte, hat sich den Handkoffer mit Inhalt dadurch erschwindelt, daß er den Koffer vorpiegelte, er sei von der Dienstmagd gestohlen worden. — Einem Metzgermeister wurde in der Kühlhalle im Stadt-Schlachthaus ein Stück gefahenes Schweinefleisch am 4. d. Mts. entwendet. Gestern wurde ein Metzgerbursche aus Langenbeutungen als Thäter ermittelt, welcher sofort seines Dienstes entlassen und dann verhaftet wurde. — Eine von Großh. Amtsanwaltschaft dahier wegen Unterschlagung stiefbriefflich verfolgte stieflose Dienstmagd aus Söllingen wurde hier verhaftet. — Ein Gärtnerlehrling aus Rothenbach wurde hier verhaftet, welcher wegen Betrugsversuch hier in Untersuchung steht und überdies von Großh. Bezirksamt Pforzheim wegen Entlaufen aus der Lehre stiefbriefflich verfolgt wurde. — Am 2. d. Mts. nachts wurde einem in der Schwimmschulstraße wohnenden Handelsmann eine Fensterhebe eingeschlagen; als Thäter wurde ein ebenfalls in der Schwimmschulstraße wohnender Buchdrucker aus Wlach ermittelt, welcher im angetrunkenen Zustande die That verübt hat.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 7. Nov. (Strafkammer II.) Wegen Vergehens gegen § 173 Abs. 2 St.-G.-B. erhielt Tagelöhner Severin Kitter aus Dietigheim unter Abrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft 10 Monate Gefängnis, und dessen Stiefsochter Gustav Kunz (Ehefrau, Juliane Barbara, geb. Burger in Brödingen 3 Wochen Gefängnis. — Gegen Landwirt Adam Kessel, 21 Jahre alt, von Elsenz, wurde wegen Vergehens im Sinne des § 176 Ziff. 3 St.-G.-B. eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten abzüglich von 2 Wochen Untersuchungshaft erlassen. — Johann Leonhard Stay von Unterhörnmatenwaag nahm am 19. April 1896 in Forst, wo er als Bierbrauer beschäftigt war, einem Dienstmagd aus der gemeinschaftlich benützten Schlafstube ein Paar Zugschloß im Wert von 6 M. weg. Stay, der zur Zeit eine am 26. Aug. 1896 von der Strafkammer Mannheim wegen schweren, im wiederholten Rückfall verübten Diebstahls gegen ihn erlassene Gefängnisstrafe von 1 Jahr verübt, wurde unter Einrechnung dieser Strafe zu einer Gesamtsstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis, abzüglich von 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. — Wegen erweiterter Körperverletzung verurteilte das Schöffengericht Bruchsal den Landwirt Augustin Böhl in Unterrombach zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen. Auf Berufung des Verurteilten hob die Strafkammer dieses Urteil auf und verurteilte den Wolf wegen einfacher Körperverletzung in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen. — Die Strafsache gegen Gustav Adolf Drollinger aus Elmendingen kam, weil die Berufung zurückgenommen wurde, nicht zur Verhandlung.

Ein Stöckerprozeß.

Saarbrücken, 4. Nov. Die Privatbeleidigungssache des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Redakteur der „Neuen Saarbrücker Zeitung“, Schwuchow, wurde heute vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt, kam aber, wie schon kurz mitgeteilt, noch nicht zum Austrage. Seit Wochen waren von hier aus Nachrichten in der Provinzpresse verbreitet worden, daß der Beklagte mit dem nötigen Beweismaterial gerüstet sei, selbst die Zeugen, die geladen wurden, waren benannt bis zum Herrn v. Hammerstein im Moabit'schen Zuchthaus herunter, und allgemein war man deshalb der Ansicht, daß es zu einer Verhandlung größeren Stiles kommen werde. Inzwischen war Stöcker persönlich nicht erschienen und der Beklagte beantragte eine Reihe Beweiserhebungen, sodas allen möglichen Vermutungen über den Ausgang dieses Stöckerprozesses freier Spielraum gelassen ist.

Stöcker hatte Klage erhoben, weil in der „Neuen Saarbrücker Zig.“ ihm der Vorwurf gemacht worden war, daß er den Weg der sozialpolitischen Besonnenheit, der bürgerlichen Ehrlichkeit und der kirchlichen Lauterkeit verlassen habe und hieran tatsächlich zu Grunde gegangen sei. Die neueste Hebe im Saargebiet gegen Stöcker wurde befondere Art, als in Mai d. J. Febr. v. Stumm in seiner bekannten Rede in Neunkirchen das laienliche Telegramm über die christlich-sozialen Pastoren verlas, worin es heißt: „Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt.“ Im Anschluß an diese Rede schrieb die „Neue Saarbrücker Zeitung“ scharfe Artikel gegen Stöcker und Genossen, worauf Stöcker sowohl den Febr. v. Stumm als auch den Redakteur Schwuchow verklagte. Die Klage gegen den Febr. v. Stumm wird wohl von Scheuß der Reichstagsaktion nicht zum Austrage kommen. Gegen Schwuchow erhob Stöcker noch eine neue Klage, als die „Neue Saarbrücker Zeitung“ behauptete, der König von Preußen, der Summas episcopus der evangelischen Kirche in Preußen, habe die in der Neunkirchner Rede des Febr. v. Stumm an Stöcker geübte öffentliche Kritik nachdrücklich und uneingeschränkt gebilligt. Bezüglich dieser letzten Klage erließ das Amtsgericht Saarbrücken folgenden Beschluß: „Vorausegesetzt ist, daß die Kritik des Febr. v. Stumm in der Neunkirchner Rede eine den Kläger im strafrechtlichen Sinn beleidigende gewesen ist. Die Behauptung des Schwuchow kann, auch wenn sie erwieslich unwahr wäre, niemals eine strafbare Beleidigung des Klägers darstellen, wenn die Kritik selbst, für welche Schwuchow die Allerhöchste Billigung in Anspruch genommen hat, eine gerechtfertigte, strafrechtliche nicht zu ahnende gewesen ist. Da der Kläger gegen Febr. v. Stumm Privatklage erhoben hat, erscheint es angemessen, deren Ausgang befristet weiterer Beschlußfassung abzuwarten.“

In der heutigen Verhandlung war Stöcker durch den Rechtsanwält Dr. Wuth, einen Führer der Centrumpartei im Saargebiet, vertreten und dem Beklagten stand der Reichstagsabgeordnete Justizrat Volk zur Seite. Dr. Wuth bemerkte bei Begründung der Klage u. a. folgendes: In unrichtiger Verkennung der Worte des Pastoren-Telegramms „Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe“, hat der Beklagte behauptet, daß Stöcker schon tot sei. Es wird ihm in bürgerlicher und kirchlicher Beziehung Ehrlichkeit und Lauterkeit abgesprochen, es wird gesagt, daß er nicht zu unterscheiden wisse zwischen Wein und Wein. Auch wird Stöcker vorgeworfen, er habe 2000 M. die für einen Invalidenfonds gesammelt waren, unterschlagen und sie nur erhebt aus Furcht vor Verfolgung. Ich werde nachweisen, wie unrichtig dieser Vorwurf ist. Dann wird von Stöcker behauptet, er habe und ziele diesen Vorwurf zurück, sobald man mit Beweisen herausbringe und zeugen merke. Man behauptet, Stöcker habe bei schweren Angriffen nicht geklagt. So Windböck hat in seinem ganzen Leben nicht geklagt. Es hängt dies mit den verschiedenen Aufstellungen in der Politik zusammen, es ist Geschmacksache. — Justizrat Volk: Der Ausdruck „bürgerliche Unehrlichkeit“ ist nicht dahin zu erläutern, daß Stöcker nicht zwischen Wein und Wein unterscheiden kann. Ich erziele den Beweis, daß

Stöcker wiederholt, wie gerichtlich festgelegt ist, mit der Wahrheit in Konflikt geraten ist. Dann beweise ich, daß einer, der nicht offen der Wahrheit die Ehre giebt, bürgerlich ehlich und kirchlich lauter ist. Ich habe in den Akten ein Facsimile des Scheiterhaufenbriefes vom Jahre 1888, wo der Hofprediger Stöcker an Hammerstein schrieb, wie man den Kaiser und Bismarck aneinanderbehalte. Das ist keine bürgerliche Ehrlichkeit und keine christliche Lauterkeit. Ich erbitte den Beweis, daß Stöcker von Gesinnungsgenossen und Freunden gebeten wurde, er soll gegen Artikel im 'Klaberjamb' vorgehen, er hat es nicht gethan. Auch wird der Beweis erboten, daß Stöcker seine Stelle als Hofprediger durch lügenhafte Angaben erlangt hat. Wenn alle zum Beweis erbotenen Thatsachen wahr sind, dann kann man sagen, daß Stöcker bürgerlich nicht ehlich und kirchlich nicht lauter ist. — Dr. Muth: Es giebt verschiedene Methoden im politischen Leben, die eine ist Gewaltpolitik, die andere Verführung und Ueberzeugung. Beide haben ihre Gefahren. Man sagt: Ja, wir haben die allerhöchste Befähigung. Das ist auch so ein Mittel der Gewaltpolitik. Bei Auslegung der allerhöchsten Aeußerung kann man nur von konservativen Parteipolitiker sprechen, der aus der Partei ausgetreten ist und anerkanntermaßen Verdienste besitzt, aber jetzt Wege eingeschlagen hat, die nicht mehr die allerhöchste Billigung finden. Solch ist aber die Auslegung, der ganze Mann sei fertig. Was den Scheiterhaufenbrief betrifft, so hat doch selbst Treitschke — ich würde dies zum Beweis stellen durch Studios Mumm in Düsseldorf — gesagt, daß der ganze Brief nur ein durch und durch loyalen Mittel sei. — Justizrat Wolke: Ich stehe auf dem Standpunkt, daß wenn ein Hofprediger verführt, den Kaiser und den Reichskanzler aneinanderzubringen, das bürgerlich nicht ehlich, politisch nicht ehlich und kirchlich nicht lauter ist. Das beste ist, wenn Geistliche die Finger von der Politik lassen. Wenn aber Stöcker sich soweit in der Politik vorwagt, dann muß er sich eine solche Kritik gefallen lassen.

Handel und Verkehr.

* Karlsruhe, 6. Nov. (Schlußkurs) auf der Freibank des Bodenschatzes. Anwesend waren 10 Fleischverkaufer, welche veräußerten: das Schlitz zu 48—50, Rindfleisch 64—66, Kalbf. 64—66, Hammelst. 60—64. Marktpreise in der Woche vom 31. Okt. bis 7. Nov. 1) Vittelal: Fleisch, 500 Gr. Ochsen 68, Rind 64, Hammel 64—66, Schweine 68, geräuchert 64, Kalb 68. — Brot: 450 Gr. weißes 15, 1400 Gramm schwarzes 36. Mehl 500 Gr. weißes 16, schwarzes 12, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Linsen 28, 500 Gr. Weis 32, Gerste 28, Ories 20, 50 Kilo Kartoffeln 2.20—0.00, 500 Gr. Butter 1.15, Rindschmalz —, Schweineschmalz 0.75, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 42, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf. Sonstige Naturalien: 1 Alstr. Waldbuchenholz 44.—, Baldianenholz 32.—, Heu 3.—, Stroh 2.60 p. 50 Kg. — Fische: Aal 1.—, Barsch —.50, Secht 1.—, Breien —.50, Wlben —.45, Karpfen —.30, Schlei 1.—, Aalungen —.25, Koxsch —.

* Konstantz, 6. Nov. Weizen 17.—, Roggen 14.50, Gerste 12.—, 15.—, Hafer 14.—, 16.—, Weis 13.25, 100 Kilo Kartoffeln, neue 7.—, 0.—, Erbsen —, Widen —, Linsen —, Bohnen —, Mehl 1. E. 31.—, 2. E. 29.—, 3. E. 27.—, 100 Kilo Kleie 9.—, 1 Kilo Weisbrot 3.24, Schwarzbrot 0.22, 1 Kilo Rindfleisch 1.22, Kalbfleisch 1.44, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44, Stroh 1 Bund 50—55, Polstroh 3.60, Buchen 1 St. 9/2—12.—, Eichen —, Weisholz 8/2—10.—, Eier 100 St. 7.50—, 1 Kilo Butter 1.90—2.—.

* Frankfurt a. M., 7. Nov. (Anfangskurs) 12 Uhr 30 Min. Kreditaktien 311.—, Staatsbahn 304 1/2, Lombarden 27 1/2, Sproy 26.30, Negyptr 104.60, Ungarn 103.40, Diskontokomm. 207.50, Weltmarkt 102.50, Sproy, Mexikaner ult. 91.—, Sproy, Mexikaner ult. 24.80, Banque Ottomane 104.40, Aktienlose 30.50, Italiener 87.20, Tendenz: fest.

* Frankfurt a. M., 7. Nov. (Schlußkurs) 2 Uhr 37 Min. Wechsel Amsterdam 168.62, London 203.75, Paris 80.80, Wien 170.10, Italien 76.60, Privatdiskonto 4/8, Napoleon 16.185, 4 Proz. Deutsche Reichsbank 104.10, Sproy, Deutsche Reichsbank 98.45, 4 Proz. Preuss. Anstalt 104.10, 4 Proz. Baden in Gulden 102.50, 4 Proz. Baden in Mark 102.75, 3/8 Proz. do. 103.25, Sproy, do. 1896 98.—, 4 Proz. Monopolgriechen 31.65, 4 Proz. Italiener 87.30, Leherr. Goldrente 103.90, Leherr. Silberrente 66.20, Leherr. Rente von 1860 127.70, 4/8 Proz. Portug. 39.50, Neue 4 Proz. Russen —, 4 Proz. Serben 63.05, Spanien 57.—, Türkei 30.80, 1 Proz. Türkei 2.—, 4 Proz. Ungarn 103.50, Ungar. Kronenrente 99.50, 4 Proz. Argentinier 61.80, 4 Proz. Chinesen von 1896 100.35, 4 Proz. Mexikaner 91.30, 4 Proz. Mexikaner 82.90, Sproy, Mexikaner 24.80, Berliner Handels-Gesellschaft 151.20, Karmeliter Bank 154.10, Deutsche Kant 193.—, Dresdener Bank 157.50, Badische Bank 114.80, Rheinische Kreditbank alte 126.45, do. neue 135.50, Rhein. Hypothek. alte 170.—, do. neue 167.—, Pfälz. Hypothek. 159.35, Leherr. Länderb. 209.—, Wiener Landverein 222.—, Ottomanebank 104.60, Wainyer 118.—, 6 1/2 Halb 287 1/2, Schweiz. Zentral 132.80, Schweiz. Nordost 126.90, Schweiz. Union 84.90, Jura-Simplon 85.40, Mittelmeer 93.90, Meridional 121.20, Kab. Judentabrik 61.20, Carpener 167.—, Geol. Nord. Klapp 115.—, Gamba. America 138.50, Maschinenfabrik Oerger 279.—, Karlsruheer Maschinenfabrik 165.50. — (Nachbörse) Kreditaktien 311 1/2, Disk. Komm. 207.80, Staatsbahn 304 1/2, Lomb. 27 1/2, Tendenz: fest.

* Berlin, 7. Nov. (Anfangskurs) Kreditaktien 290.60, Disk. Komm. 207.70, Staatsbahn 152.50, Lombarden 43.—, Russnoten 217.20, Central. 160.—, Carpener 166.70, Dortmund 39.70, Tendenz: fest.

* Berlin, 7. Nov. (Schlußkurs) Kreditaktien 290.60, Disk. Komm. 207.60, Dresdener Bank 157.50, Nationalbank f. Deutschl. 140.00, Bochumer 162.10, Gelsenf. Bergwerk 169.10, Karabäcker 150.10, Pappen 167.10, Dortmund 39.90, Ber. Köln-Rottweier Kuleverfabrik 243.50, Deutsche Metallpatronenfabrik 843.—, Kanada-Pacifie 55.50, Privatdiskont 4/8. Tendenz: Bei Eröffnung sehr angetregt, besonders Montan fest. Fonds, besonders Italiener. Eisenbahnen durchweg befestigt. Später Banken preisfallend. Schluß still.

* Wien, 7. Nov. (Vorboerse). Kreditaktien 366.75, Staatsbahn 338.—, Lombarden —, Marktnoten 88.77, 4 Proz. Ungarn 121.75, Papierrente 101.25, Leherr. Kronenrente 101.10, Länderbank 246.25, Ungarische Kronenrente 99.20, Tendenz: fest.

* London, 7. Nov. Lebers 20 1/2, Chartered 2 1/2, Goldfields 9 1/2, Randfontein 2 1/2, Castrand 5.—.

* Paris, 7. Nov. (Anfangskurs) Sproy, Rente 102.73, Spanien 57 1/2, Türkei 19.75, Italiener 88.65, Banque Ottomane 531.—, Rio Tinto 618.—.

* New-York, 6. Nov. Baumwollzufuhr vom Tage 65000 Ball. Ausfuhr nach Großbritannien 52000 Ball. Ausfuhr nach dem Festlande 14000 B. Baumwolle in New-York 8 1/2, Baumwolle für Nov. 7.50 nom., Dez. 7.88, Januar 7.98, Februar 8.04, März 8.09, April 8.13, Mai 8.17, Juni 8.21, Juli 8.24, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2, dto. New-Orleans für Dez. 7.50, März. 7.75.

* Chicago, 6. Nov. Nachm. 5 Uhr. Schmalz Nov. 4.05, Jan. 4.30, Mai 4.52, Port Jan. 7.55, Mai 8.20, Ribs Jan. 3.87, Mai 4.20.

* Berlin, 7. Nov. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der A.G. Ludwig Loewe u. Co. genehmigte nach kurzer Debatte einstimmig den Entwurf mit der Deutschen Metallpatronenfabrik in Karlsruhe und beauftragte die Direktion mit seiner Durchführung. Auf eine Anfrage bez. der Einwirkung der Transaktion auf die Verhältnisse der A.G. Loewe erklärte der Vorsitzende, daß in Zukunft 4000000 M. der Aktien = 1/2 des ganzen Aktienkapitals der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken der A.G. Loewe verbleiben, die zu einem mäßigen Preise in die Hände eingestellt werden.

* Stuttgart, 7. Nov. Der neue Gesetzentwurf betr. die Umwandlung der 4 Proz. württ. Staatsanleihen aus den Jahren 1875—1887 in eine 3 1/2 Proz. Schuld ist im Druck erschienen. Es handelt sich dabei um eine Umwandlungssumme von 314 907 100 M. pro 1897/98 wird die reine Ertragsaus auf 433 795 M., pro 1898/99 auf 574 635 M. berechnet. Die Kosten des Umwandlungsgeschäftes sind auf

260 000 M. geschätzt worden. Eine Umwandlung auf 3 Proz. erscheint der Regierung nach der derzeitigen Lage der Verhältnisse nicht empfehlenswert, denn der 3 Proz. Zinsfuß könne in einer Zeit, wo selbst erstklassige Wertpapiere dieser Gattung an der Börse unter pari notieren, nicht als normaler Zinsfuß angesehen werden.

Stadt Gent 100 Fr.-Lose vom Jahre 1868. Ziehung am 2. November 1896. 189. Ziehung. Nr. 67101 zu 10 000 Fr. Nr. 13202 156187 zu 1000 Fr. Nr. 30942 39020 79118 zu 500 Fr. Nr. 18850 65576 zu 250 Fr. Nr. 11724 148714 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. Febr. 1916.

190. Ziehung. Nr. 130489 zu 5000 Fr. Nr. 75222 zu 2000 Fr. Nr. 5555 zu 1000 Fr. Nr. 125329 168888 zu 500 Fr. Nr. 13060 56912 76686 144050 183374 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. Mai 1916.

191. Ziehung. Nr. 146176 zu 10 000 Fr. Nr. 96978 102700 zu 1000 Fr. Nr. 15820 117811 155631 zu 500 Fr. Nr. 36174 142317 zu 250 Fr. Nr. 137051 155252 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. August 1916.

192. Ziehung. Nr. 19582 zu 5000 Fr. Nr. 96480 zu 2000 Fr. Nr. 107024 zu 1000 Fr. Nr. 6794 86288 zu 500 Fr. Nr. 16230 103109 122752 130461 168996 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. November 1916.

Wiener Kommunal 100 fl.-Lose vom Jahre 1874. Ziehung am 2. November 1896. Auszahlung am 1. Febr. 1897. Geogene Serien: Nr. 110 235 568 647 698 708 738 841 892 911 912 1018 1187 1389 1438 1827 1673 1774 1863 2449 2502. Hauptpreise: Serie 1774 Nr. 19 a 200 000 fl. Serie 647 Nr. 65 a 20 000 fl. Serie 841 Nr. 27 a 5000 fl. Serie 235 Nr. 65, Serie 568 Nr. 2, Serie 568 Nr. 21, Serie 1018 Nr. 3, Serie 1774 Nr. 88 je 1000 fl. Serie 568 Nr. 23, 29, Serie 647 Nr. 36, Serie 841 Nr. 50, Serie 911 Nr. 24, E. 1839 Nr. 56, Serie 1438 Nr. 78, 79, Serie 1627 Nr. 88, Serie 1673 Nr. 49, Serie 1963 Nr. 93, Serie 2449 Nr. 72 je 250 fl. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 fl. (Ohne Gew.)

Drahtberichte.

w Hamburg, 7. Nov. In einem Leitartikel: 'Der Kampf gegen Bismarck' führen die 'Gamb. Nachr.' aus: Alle Kämpfe seit 1862 blieben an Grobheit und Roheit weit hinter den jetzigen zurück. Die Gegner bildeten weniger das Volk, als die Presse. Aus der früher liberalen wurde die soziale, fortschrittliche, liberale und offiziöse Demokratie. Der Haß entfiel hauptsächlich durch die Führung der letzteren in der öffentlichen Meinung. Bei den Dreieundmächten ist trotz des offiziellen Einflusses wenig Aufregung bemerkbar; ebenso auch in Frankreich, mehr aber in England. Die Drei-Kaiser-Begegnungen in den Jahren 1872 und 1884 paßten England nicht, und wenn das darüber gebildete Abkommen Rußland Neutralität verhielt, so war die Befestigung des Abkommens die Aufgabe der Leiter der englischen Politik, sobald sie wußten, daß es existierte. Wenn es existierte, konnte es seine Wirkung nur England gegenüber zu Gunsten Rußlands, und Frankreich gegenüber zu Gunsten Deutschlands äußern. Bei etwaigen Händeln zwischen England und Rußland in Asien und im Orient hatte Deutschlands Haltung ihre Wichtigkeit. Ein anderer als ein englischer Angriff auf Rußland schwebte den Kontrahenten kaum vor, namentlich keiner seitens Oesterreichs, das sich sicherlich erst mit Deutschland besprochen hätte. Eine sehr schwerwiegende Veröffentlichung liegt in den Angaben, daß auf die Verbeibaltung der Friedensgarantie nach 1890 verzichtet wurde. Das Abkommen mußte von allen 3 Kaisern gebilligt werden. Für seinen Abbruch, wenn es bis 1890 bestanden, ist die Frage von Interesse, wann England Kenntnis von seiner Geltung erhielt.

w Dresden, 7. Nov. Der 'Tremonia' zufolge wurde gestern Abend in dem benachbarten Solingen an dem Hause eines Kolonialwarenhändlers ein Dynamitverbrechen verübt. Der Sprengstoff ward durch das Kollerloch geworfen und explodierte. Das Haus wurde stark beschädigt. Die im Laden befindlichen Waren wurden zum größten Teil vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

w Trier, 7. Nov. Wegen Verleumdung des Offizierkorps durch eine Besprechung des Falles Bräutigam wurde das hiesige 'Tageblatt', Nummer vom 26. Oktober, beschlagnahmt. (Frankf. Ztg.)

w Koblenz, 7. Nov. Dem Oberbürgermeister Schuller ging eine Mitteilung zu, daß ein Herr Salomon in Hamburg 600 000 M. ausgelegt und bestimmt habe, daß die Zinsen dieses Kapitals den Städten Hamburg, Wien und Koblenz ausgeschüttet werden. Das Geld soll zu Armenunterstützungen und anderen wohltätigen Zwecken verwendet werden; die Verwaltung wird wahrscheinlich Hamburg übertragen.

w Gießen, 7. Nov. Laut 'Frankf. Ztg.' sind bei der Reichstagswahl bis jetzt gewählt: für Meiner (nat.-lib.) 2513, Stengel (Stimm.) 2127, Koehler (Nitt.) 4211 und Scheidemann (Soz.) 3310 Stimmen. 2 Orte fehlen noch.

w Reichenbach i. Vogtland, 7. Nov. In der letzten Nacht hat zwischen Wolf und Oberdöbich auf der Linie Zwickau-Chemnitz ein Zusammenstoß zwischen einem Güter- und einem Personenzug stattgefunden. Eine Person wurde getötet, eine größere Anzahl verletzt. Die telegraphische Verbindung ist zerstört, der Verkehr auf der Strecke gesperrt.

w Budapest, 7. Nov. Das Amtsblatt meldet die Verleihung des Baronititels neben der erblichen Mitgliedschaft im Oberhause an den Handelsminister Daniel.

w Budapest, 7. Nov. Das Duell zwischen Ugron und Franz Kossuth fand heute Vormittag 10 Uhr statt. Ugron erhielt eine leichte Schrammwunde an der Hand, Kossuth einen schweren Hieb am rechten Arm, worauf der Arzt Schluß erklärte. Die Gegner verzichteten sich.

w Paris, 7. Nov. Die Meldung, ein Offizier und zwei Spahis seien während topographischer Aufnahmen im äußersten Süden Algeriens von Küsterräubern niedergemacht, wird offiziell bestätigt. Die Blätter erblicken darin ein gefährliches Anzeichen der neu erwachten, franzosenfeindlichen Agitation und erklären die Exkursion für unaussprechbar. — Der 'Rapport' will wissen, daß anlässlich der Hochzeit des Herzogs von Orleans die Spaltung der Partei klar zu Tage getreten sei. Die Anhänger des Prinzen Heinrich würden demnächst bemerkenswerte Zwischenfälle provozieren.

w London, 7. Nov. Nach einem Telegramm des 'Daily Telegraph' aus Canton, Ohio, lehnte Mac Kinley in einem Interview die Besprechung der Frage des Tarifes im Prinzip und im Einzelnen ab, räumte aber die Neigung ein für Aenderungen, die berechnet seien, die Industrie der Vereinigten Staaten zu schützen und die Zölle auf alle Waren, die in Amerika nicht hergestellt werden, zu beseitigen.

w Petersburg, 7. Nov. Der 'Regierungsbote' veröffentlicht eine kaiserliche Verfügung, wonach dem Herausgeber des 'Grafhdanin', Fürst Wesschestschi, die Wiederabgabe des Blattes ohne ein Präjudiz gestattet und die Strafe aufgehoben

wird. — Von dem Nowytschen Meer wird starker Sturm gemeldet, bei dem zahlreiche Seemannsfälle vorgekommen seien. Einzelheiten fehlen noch.

w Konstantinopel, 7. Nov. Es verlautet, es sei nicht unwahrscheinlich, daß der derzeitige erste Ueberzieher des Sultans, Karatheodory, zum Minister des Auswärtigen ernannt werden würde. Der Sultan beabsichtigt außerdem, irgend einen christlichen Beamten zum Minister des Innern zu ernennen, um dadurch seinen Entschluß, die Reformen durchzuführen, zu bestätigen.

4 Groß. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 8. bis mit 16. November. Sonntag, 8. Nov. Abonnements-Abtg. B. 1. Quartal. 14. Vorst. (Mittel-Preise.) 'Die Jüdin', große Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Eugène Scribe von J. v. Seyfried, Musik von Gadeoy. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 10. Nov. Abonnements-Abtg. C. 1. Quartal. 14. Vorst. (Kleine Preise.) 'Die Jungfrau von Orleans', Trauerspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel von Friedrich Schiller. Anfang 6 Uhr. b. Im Theater in Baden-Baden:

Montag, 9. Nov. 8. Ab-Vorst. Neu einstudiert: 'Preziosa', romantisches Schauspiel in 4 Akten von R. A. Wolff, die zur Handlung gehörige Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 1/2 Uhr. Mittwoch, 11. Nov. 9. Ab-Vorst: 'Die unglückliche Weiber von Windsor', komisch-phantastische Oper in 3 Akten nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebichtet von F. S. Rosenhalm, Musik von Otto Nicolai. Anfang 7 1/2 Uhr.

Geburten. Karlsruhe, 3. Nov. Siegfried Friedrich, S. Jakob Müller, Witt; Rosa Maria, S. Raimund Schlenker, Treiber; Friedr. Fern. Martin, S. Jakob Forster; Elsa Gertrud, S. Ludwig Reichardt, Bedersfarber. — 5. Nov. Anna Fina, S. Josef Herzog, Vater; Fritz, S. Josef Gebhard, Kaufmann.

Heiratsverträge. Karlsruhe, 4. Nov. Eber Reinhardt von Grombach, Maschinenmeister hier, mit Luise Käver von Biffingen; Leopold Falk von Untergrumbach, Mehlgermeister hier, mit Helene Koppel von Ruppelsdorf; Josef Philipp von Jauchwitz, Bahnarbeiter hier, mit Elisabeth Mehlzer von Weisbach.

Karlsruhe, 6. Nov. August Vogel von hier, Kausgehilfe, mit Anna Gertrud von Klempen; Wilhelm Metz von Stargard, Schlosser hier, mit Franziska Götz von Söllingen; Georg Reimuth von Weisbach, Lokomotivheizer hier, mit Elisabeth Gärtner von Weisbach.

Karlsruhe, 8. Nov. Adam Sigmund von Lohrbach, Sergeant und Oberschmied hier, mit Elise Sigmund von Weislingen; Adam Knoch von Bruchsal, Gipsereister hier, mit Maria Gensheimer von Germerheim; Oskar Schmidt von Heidelberg, Reiserweber hier, mit Mathilde Keller von Weisbach.

Karlsruhe, 4. Nov. Ernst R. Ernst Scheerer, Schlosser hier, 11 Mon. 18 J.; Marie Henselmann, Stadtaglöhnergattin, 67 J.; Peter Benedict Lutz, Stationsmeister, 64 J. — 5. Nov. Helene Lauer, Hofouriergattin, 48 J.; Magdalena Beder, Bahnhofsarbeiterin, 61 J.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, beide in Karlsruhe.

Comprimés de Vichy.

Das sinnreiche Verfahren vermittelt der Comprimés de Vichy, auf der Stelle das künftliche kohlensäurehaltige Vichywasser 4983 zu bereiten, ist sehr bewundernswert. Aus dem natürlichen, in Vichy aus den Staatsquellen ausgezogenen Salz- fabrikat, bieten die Comprimés ohne sich mit Celestins Grande Grille oder Hospital auf die gleiche Stufe zu stellen, nichtsdestoweniger ein ausgezeichnetes, verdaunungsbeförderndes Wasser, welches man immer bei der Hand hat.

Die Lindener Patent-Sammtse

von Hirt & Sied Nachfolger, Spezialseidenwarenhäuser, Kaiserstraße 201, überbieten an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Sammtse. Dieselben sind in allen für Costumes und Moufen geeigneten Farben tönen vorhanden und kosten M. 8.50 und M. 4.20 das Meter. 4847—5

Friedr. Händler Nachf.

Inhaber: Wachmann & Sonneborn 3 Lammstrasse, Karlsruhe, Lammstrasse 3. Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass. Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz. Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen, Paletots und Reinkleidern. 6411—7

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. 6. Nov. Nachts 9 Uhr 754.3, 2.8, 5.0, 89, 53, 3, weiter — 7. Nov. Morg. 7 Uhr 752.8, 0.0, 4.4, 96, 50, 3, bedeckt. Reden. Meif 7. Nov. Mittags 2 Uhr 749.7, 7.6, 5.5, 76, 53, bedeckt. — Höchste Temperatur am 6. Nov. 6.3, niedrigst: in der folgenden Nacht — 0.2. Wiedererschlagmenge am 6. Nov. 0.0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 7. Nov. Morgens 8 Uhr.

| Ort | Barom. 0 Gr. u. d. Meeress. in Mill. | Wind Richtung | Stärke | Wetter | Temperatur in Celsius-graden |
|----------------|--------------------------------------|---------------|---------|---------|------------------------------|
| Aberdeen | 759 | R | leicht | bedeckt | 4 |
| Stockholm | 747 | R | leicht | bedeckt | 3 |
| Saparanda | 737 | R | mäßig | bedeckt | -6 |
| Petersburg | 742 | WSW | schwach | bedeckt | 8 |
| Konstantinopel | 765 | R | leicht | bedeckt | 5 |
| Korfu | 768 | O | leicht | bedeckt | 6 |
| Cherbourg | 758 | WSW | mäßig | wolkig | -1 |
| Bombay | 751 | WSW | stürm. | bedeckt | 8 |
| Paris | 764 | SO | schwach | wolkig | 0 |
| Karlsruhe | 763 | SO | stark | wolkig | 0 |
| Wiesbaden | 764 | SO | leicht | bedeckt | 2 |
| München | 760 | SO | schwach | wolkig | 2 |
| Berlin | 763 | SO | leicht | bedeckt | 4 |
| Wien | 761 | SO | leicht | bedeckt | 4 |
| Breslau | 765 | SO | leicht | bedeckt | 4 |
| Nizza | 765 | SO | leicht | bedeckt | 1 |
| Triest | 765 | SO | leicht | bedeckt | 1 |

Wetterbericht des Centralb. für Meteorol. vom 7. Nov. Ueber Mitteleuropa zieht sich auch heute noch wie am Vortage ein breites Band hohen Druckes hin, doch hat in denselben infolge der Einwirkung der über Nord-Europa gelegenen tiefen Depression die Bewölkung etwas zugenommen; Niederschläge sind aber nicht gefallen. Wohlhin sich die Depression, welche gestern über den Pyrenäen zu erkennen war, gewandt hat, kann nicht angegeben werden, da die telegraphischen Nachrichten aus Frankreich fehlen. Aus dem fortgesetzten Fallen des Barometers darf geschlossen werden, daß die nördliche Depression noch weiter ihren Wirkungskreis ausdehnt und daß doch noch trübes Wetter mit Niederschlägen eintritt.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Mainz, 7. Nov., 514 cm, gef. 10 cm. Waldshut, 6. Nov., mittags 12 Uhr, 304 cm. 1411.

Neu eröffnet.
Ewald Goetz,
Karlsruhe,
213 Kaiserstraße 213,
gegenüber dem Restaurant Moninger.
Fantasie-Trauer-
Schmuck
in großer Auswahl u. jedem Preise.
Bitte blickt um Beachtung meiner
Schaufenster. 4752.3.3

Architekt gesucht.
Für Bureau und Ausführung (größere u. kleinere Bauten) suchen wir einen tüchtigen Architekten.
Bemerkungen wollen mit Zeichnungen, Plänen und Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens den 18. d. M. bei uns eingereicht werden.
Vorzugsweise den 4. November 1896.
Städt. Hochbauamt.
Kern.

Brauerei-
Verkauf. 4985 2.1
Familienverhältnisse wegen ist in einer der industriereichsten Städte Mittel-Badens von ca. 11,000 Einw. eine größere Brauerei mit Mälzerei aus freier Hand zu verkaufen. Die Brauerei besteht aus einem großen Wohnhaus mit Schankwirtschaft (Recht), gut eingerichteter Brauerei u. den nötigen Oelonomiegebäuden. Die Gebäude sind in gutem Zustand u. in vollem Betrieb. Die Einnahmen sind in beträchtlicher Höhe für einen kleinen Betrieb und das Ganze hat eine Grundfläche von ca. 2500 Qm. Die Bier- und Gisteller, sämtlich unter diesen Gebäuden, sind massiv aus Stein gemauert und die eigenen Eiswerke liegen ebenen Weges nur 10 Minuten entfernt. Die Produktion könnte durch Vermehrung des Rohmaterials bei einmaliger Investition auf 10,000 hl gebracht werden. Das Geschäft, im Jahre 1895 gegründet, hat eine langjährige Reputationskraft und erfreut sich eines sehr guten Renommens. Ausserordentlich günstig für dieses Komplex ist, dass eine hängende Garnison von vorerl. 12.000 Mann darin in liegen kommt, sobald die bereits in Aussicht genommenen Gebäude fertig gestellt sind. Offerten A. R. 116 an **Eudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Mosel-Wein,
milde u. blumig,
zu 50, 60, 75, 90, 100
u. 120 Bq. per Liter
im Faß oder per Flasche.
Proben frei in's Haus.
C. Jessen,
Karlstraße 24 u. 29 a.
801.125.15

Eisenpulver,
Dr. Derrnehl'sches,
seit 30 Jahren rühmlich bekannt und beliebt. Kein Schmelzmittel. Keine giftigen Bestandteile. 1,50. Heiliges Eisenpulver.
Nur durch Apotheken.
Vorhanden in vielen Apotheken.
Sammler-Verlag: Real. Verlags-Anstalt zum weißen Schwan, Berlin, Evansstr. 77. 4291. - 8

Für Kaufleute!
In einem freundlich gelegenen und sehr lebhaften Fabrik- und Geschäftszentrum des bad. Oberlandes - Eisenbahnstation u. Südpunkt - prächtiger Schwarzwaldbau mit dem ein an der Hauptstraße gelegenes Geschäftshaus mit dem bereits seit mehr als 40 Jahren betriebenen Manufakturwarengeschäft zu verkaufen. - Zahlreiche Kundenschaft vorhanden. Mitbetrieb von Wein u. Brennweinhandel rühmlich und zu empfehlen. - Reduktion am 1. April oder früher. - Auskunft durch **Albert Reizinger,** Freiburg, Kaiserstr. 8. 476.2.2

Tausch.
Weine 2 Stundhäuser, in Frankfurt a. M. vermischt, wenig belästigt, beste Wohnlage, taufend, wegen Krankheit, auf Billig, Verkauft oder Gut. 4955.4.3
Offerte J. H. 179 an **Haasenstein & Vogler, A.G., Frankfurt a. M.**

Früh eingetroffene
feinste Wollschinken,
Frankfurter Bratwürste
Leberwurst,
Selamiwurst,
Göttingerwurst,
Wettwurst,
Nack- und Leberwurst zc.
empfehlen 4796.5.4
A. van Venrooy,
Ede Leopold- und Söfienstraße.

Neu eröffnet.
Ewald Goetz,
Karlsruhe,
213 Kaiserstraße 213,
gegenüber dem Restaurant Moninger.
Großes Lager in Spielzeugen,
Gesellschaftsspielen
in allen Preislagen.
Bitte blickt um Beachtung meiner
Schaufenster. 4752.3.3

Dankfagung.
Für die uns in reichstem Maße dargebrachten Beweise treuer Liebe und wohlthätiger Theilnahme an unserem so frühen Verlust spreche ich im Namen der Hinterbliebenen den wärmsten, innigsten Dank aus.
49.8.1
Frau S. Hebling.
Karlsruhe, November 1896.

Brückenwaagen
für Fahrwerke
und
Eisenbahn-
fahrzeuge,
Biehwaagen, Labakwaagen
in Centesimal-, Decimal- und Laufgewichts-Constructionen.
Krahnen, Aufzüge, Winden, Pressen
in verschiedenen Modellen fabriziren in tadelloser Ausführung unter mehrjähriger Garantie
Brand & Ritz, Karlsruhe,
Maschinen- und Waagenfabrik.
Auf Wunsch Prospekte und prima Referenzen. 4975.1
Vertreter gesucht.

Oelgemälde
als Hochzeitsgeschenke sind das Schönste für jeden Salon. Empfehle mein großes Lager in allen Breislagen; ferner in Spiegel, Consols, Photographierahmen, nur eigener Fabrikat, schwarze und braune Säulen von 4 Zoll an, Photographierahmen, feine das neueste Einrahmung von Bildern von der einfachsten bis feinsten Ausführung. Neuvergoldung von Spiegel- und Bilderrahmen. 4451.-6
Billigste Preise.
J. A. Leiner, Leopold Ziegler's Nachfolger,
Karlsruhe, Kaiserstraße 144, Eingang Karlstraße.

Wir empfehlen hiermit unser großes Lager von
Regulir-Füllöfen, Gisthal-
öfen, Ovalöfen,
Säulenöfen, Kasernenöfen
mit und ohne Regulirvorrichtung,
transportablen Waschkesseln,
Kochherden, Kohlenbecken,
Kohlenlöflern zc. zc.
zu den billigsten Preisen,
ferner permanent brennende
Junker & Ruh-Oefen
zu Fabrikpreisen.
Berg & Strauss,
Steinstraße 25. 4770.3.3

Tapeten.
Größte Auswahl diesjähriger Neuheiten in allen Preislagen
empfehlen billigst
W. Müllejans Nachf., Karlsruhe.
124 a Kaiserstraße 124 a.
Tapezierarbeiten werden unter Garantie zu billigen Preisen übernommen.
Wiederholungen gern zu Diensten. 2931.-24

Agentur 4933.10.2
der
französischen Ostbahn:
Sehenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen
(verlängerte Jahrbuchstraße).
Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerhalter.

A. Zuntz sei. Wwe. Königl. etc. Hoflieferant
Gebr. Java-Kaffees
und **Thee-Einfuhr**
Bonn, Berlin u. Hamburg.
A. M. 170, 180, 190, 2.- das Pfund. 1895.25.17
In den beliebtesten feinsten Qualitäten zu haben in Karlsruhe bei:
G. Beammel Volz Wwe., Zähringerstr. 102, **Friedr. Benzel,**
Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14b, **K. Friedrich Wwe.,** Zähringerstr.

E. Lorenz, pract. Zahnarzt,
Karlsruhe, Kaiserstraße 181. 4086

Einladung.
Bei Beginn der
Haupt-Insertionsperiode
des Jahres empfehlen wir die täglich zweimal erscheinende
Badische Landeszeitung
zu recht häufiger Benutzung.
Die **Badische Landeszeitung** ist als Insertionsorgan besonders wirksam, weil sie vor allem in den wohlhabenden, kaufkräftigsten Kreisen verbreitet ist. Es kommen deshalb Ankündigungen jeder Art, nicht bloß soweit sie Gegenstände des **notwendigsten Bedürfnisses**, sondern namentlich auch soweit sie Gegenstände des **Komforts** und des **Luzus** betreffen, den geeigneten Abnehmern zu Gesicht.
Wir weisen insbesondere darauf hin, daß Ankündigungen von **Geschenkartikeln** aller Art gerade dem Leserkreis der **Badischen Landeszeitung** mit der besten Aussicht auf Erfolg unterbreitet werden.
Bei größeren Aufträgen gewährt wir der tit. Geschäftswelt gerne einen **ansehnlichen Rabatt**. Mit Preisberechnungen stehen wir auf Anfrage jederzeit gerne zu Diensten.
Expedition der Bad. Landeszeitung.

Monopol-Cheviot.
Unsere bewährte Spezialität solid und dauerhaft
bewiesen durch tägliche Anerkennungen aus allen Kreisen
liefern wir in schwarz, blau oder braun zum geringsten Ansage
3 1/2 Meter 10 Mark. Muster von diesen u. anderen
Herrenstoffen franko! 4901.10.5
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen Nr. 8.

Annoncen arbeiten,
selbst wenn der Geschäftsmann
der Ruhe pflegt,
nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs,
doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefasst und augenfällig
in die geeignetsten Blätter eingereicht werden.
Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren
Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.
in Karlsruhe, Kaiserstraße 203 (Telephon 190)
betrauen.
Auf jede Anfrage wird **bereitwilligst Auskunft** ertheilt.
Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.
Zuverlässigkeit, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.
Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge
auf Verlangen zu Diensten.

Zu kaufen gesucht
Hôtel- oder Hôtel-
Restaurant
mit Anzahl von 15-20 000 baar.
Es ist bereit die Expedition d. Bl.
unter Nr. 4989.3.1

Alleinverkauf 4812.2.2
der beliebtesten
Drzewina-
Cigaretten
b. i.
Carl Müblich,
KARLSRUHE,
Waldstraße 41.

Fette Passauer Gänse
erhalten von 8-10 Pfd. schwer zu 5-6 M.
franco per Post und Nachnahme.
Joh. Hager, Passau.
Samstag ab 4 Uhr: **Donnerstag**
und Freitag. 4569.10.5

Taschentücher
in Leinen, Halbleinen, Baumwoll-, Batist- und Seide in grosser Auswahl billigst. 3953.14.11
Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstraße 189.

Extrakte **Enten!**
große Enten!
1 Goll - 3 Stk. 2 R. 5 g. Nach.
E. Degner, Grp., Eisenmünde.
4689.-6
2976.-19 Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummivaaren,
J. Kantorowicz, Berlin C.,
Auguststr. 48.

General-Agent,
welcher energisch und über ziemlich
Agentenverfügt, wird unter günstigen
Bedingungen gesucht. Adresse:
Sächsische Vieh-Ver sicherungs-Gesell-
schaft in Dresden. 4912.4.3
I. Hamburg, Cigarren-Fabrik
und allerorts respect. Vertreter gegen
hohe Vergütung. 4596.25.9
Jürgensen & Co., Hamburg.
Wer schnell u. richtig Stellung
haben will, verlanget er, bittet die
„Deutsche Patenungs-Polst“ in Göttingen.
4915.6.3

Institut Rudow
Berlin W., Leipzigerstr. 12, besorgt
f. alle Plätze exact u. discret Aus-
künfte u. Ermittlungen jeder Art,
Beobachtungen etc. sowie alle
sonst. Vertrauensangelegenhei-
ten Prospectkostenfrei. 1892.1.1
Stellensuchende Kellner
nach Wunsch verfügbar bei **J. Müller,**
Karlsruhe, Kaiserstraße 99.
4837.3.2

Neu eröffnet.
Den Eingang zum Kaiserlichen Reichs-
Kriegsministerium, Papeterien,
Nippisachen, Photographie-
rahmen
sowie ergebenst an
Ewald Goetz,
Karlsruhe,
213 Kaiserstraße 213,
gegenüber dem Restaurant Moninger.
Bitte blickt um Beachtung meiner
Schaufenster. 4751.3.3

Graue Haare
(Kopf- u. Barthaare) erhalten ein schönes,
echtes, nicht chemisches, helles od. dunkles
Naturfarbe durch unser garantirt unachad-
liches Original-Präparat „Cristin“ (Chemisch
geschützt). Preis 2 Mk. Furtke & Co.,
Parfumerie hygienique, Berlin S.,
Prinzessinnenstrasse 8.
4 1009.45

Strassburger 4743 2.2
Koch- und Conditor-Jacken,
Mützen, Hosen etc.
Friseur-Kostüme
in allen Größen und Weiten zu
Original-Fabrikpreisen bei
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstraße 189.

Möbeltransport-,
Verpackungs- u. Auf-
bewahrungs-Geschäft
Gg. Fessenmaier,
17 Nippurrrerstr. (7,
erweitert sich zu
Nippurrrerstr. zwischen beiden Blöcken
im Inn- und Auslande, sowie in der
Stadt unter voller Garantie für
gute Ablieferung 3/42.-
bei constanten Preisen.
Best. Befehlen von hohen Herr-
schaften zu Diensten.

Zu verkaufen.
Eine freistehende Villa mit 9 Zim-
mern und Badeeinrichtung, Wasser-
leitung mit eigenem, bestem Wasserwerk,
am Rhein gelegen, mit schöner Aussicht,
5 Minuten vom Bahnhof entfernt, neben
Bäckerei und Holzhaus und großem
Garten.
Preis Fr. 60,000.
Offt. Offerten an die Expedition d.
Bl. unter Nr. 4791.5.5

Gesucht!
Junger Kaufmann mit
1a. Referenzen wünscht
für **Karlsruhe u. Um-**
gebung
Agenturen
verschiedener Branchen
zu übernehmen.
Angebote sind an die
Expedition d. Bl. zu rich-
ten unter No. 4786.-6

Krimmel's System
Geschäftspläne
Vom Guten
das Beste.
Preisgekrönt in Ausstel-
lungen Stuttgart, Mün-
chen, Baden-Baden u.
Wien.
Gefällig
geschickt.
Lungen-, Husten- und
Magen-Bonbons.
Rühmlich liberal. Fein eingetroffen
in der Zeit- u. Fe. Hof- u. Hof-
und anderer besten Plätze durch den
Erfinder **G. Krimmel, Sonders-**
Calw, Würt. 4900.1
G. Krimmel's Husten-Bonbons
richtig eingetroffen in der Niederlage von
L. Klingensuss, 794,
Ecke der Kaiser- und Hofenstraße.

Provisions-Reisender
der **Speyerer** und **Colonial-**
Waren-Handel, welcher regu-
mäßig möglichst auch die Heiner- u.
Blage Oden- und Mittelbades be-
reist, wird von einer Seitenarbeit
(Sachhaltungsstellen) u. engagiren
gesucht. - Offt. Offerten unter
P. 3359 Q. an **Haasenstein &**
Vogler in Freiburg i. B.
4982.2.1

Weinreisender gesucht.
Beliebteste badische Wein-
handlung sucht zu beliebigem Zeit-
unter günstigen Bedingungen einen tüch-
tigen, soliden Reisenden (Gebrauch für
Baden und Nachbarländer.
Branchenkundige Herren mit etwas
eigener Kundenschaft erhalten den Vorzug
und werden die besten Offerten mit Lebens-
lauf, Photographie und Referenzen an
die Expedition d. Bl. einfinden unter
Nr. 4867.3.3

Neu eröffnet.
Für jede Gelegenheit passende
Geschenkartikel
empfehlen
Ewald Goetz,
Karlsruhe,
213 Kaiserstraße 213,
gegenüber dem Restaurant Moninger.
Bitte blickt um Beachtung meiner
Schaufenster. 4752.3.3
Mit einer Beilage für die Stadt
anlag. betr. **Spitzenhandlung** von
J. Veiten in Karlsruhe.

